

TCEC- Triathleten trotzen der Hitze Lanzarotes

Sieben Mainzer Athleten bewältigen den härtesten Ironman der Welt

Am vergangenen Wochenende starteten sieben Triathleten vom TCEC Mainz bei dem Ironman Canarias auf Lanzarote. Für die Teilnehmer bedeutete das 3,8 Kilometer Schwimmen, 180 Kilometer Rad fahren und einen Marathonlauf über 42,195 Kilometer. Das Schwimmen erfolgte im Atlantischen Ozean. Nach schnellem Wechsel auf das Rennrad folgte eine 180 Kilometer lange Schleife über die ganze Insel. Die Radstrecke führte unter anderem durch die Feuerberge des berühmten Timanfaya-Nationalparks und über das Famara-Massiv mit dem Mirador del Rio als höchstem Punkt. 2500 Höhenmeter mussten die Athleten insgesamt bewältigen und dabei auch zeitweise mit starkem Gegenwind kämpfen. Der abschließende Marathon verlief in drei Runden entlang der Uferpromenade von Puerto del Carmen. Große Hitze und die profilierte Streckenführung kosteten die Sportler jedes verbliebene Körnchen Energie.

Um sieben Uhr morgens ertönte der Startschuss und zusammen mit über 1600 weiteren Teilnehmern stürzten sich auch sieben Triathleten vom TCEC Mainz in die Fluten des Atlantischen Ozeans.

Schnellster Mainzer Starter war Christoph Steurethaler. Er benötigte für das Schwimmen 1:04 Stunden. Die anspruchsvolle Radstrecke fuhr er in 5:54 Stunden. „Wir hatten Glück mit dem Wind beim Radfahren“, berichtete Steurethaler nach dem Rennen, „nachdem es in den Tagen vor dem Wettkampf teilweise sehr heftig stürmte, wehte es im Rennen nur wenig“. Den Marathon lief er in sehr guten 3:21 Stunden und erreichte nach 10:35:56 Stunden erleichtert das Ziel. „Beim Laufen brannte die Sonne und es gab nicht den geringsten Schatten auf der Strecke“, erzählte er im Rückblick auf einen harten Wettkampf.

Christian Wolf (Schwimmen 1:08 Stunden/ Rad 5:45 Stunden/ Lauf 4:00 Stunden/ Gesamt 11:05:30 Stunden), Volker Schaubruch (1:05h/ 6:05h/ 3:54h/ 11:16:24 h), Bernd Hartkopf (1:28h/ 6:25h/ 4:03h/ 12:09:28h), Ingo Spitzer (1:19h/ 6:45h/ 4:03h/ 12:25:35h) und Michael Wolf (1:29h/ 6:41h/ 4:50h/ 13:23:40h) waren die weiteren glücklichen Finisher auf der Vulkaninsel.

Karin Kerschensteiner war die einzige TCEC-Athletin. Sie benötigte für das Schwimmen 1:07 Stunden. „Über die Schwimmzeit habe ich mich sehr gefreut“, strahlte sie rückblickend, „neue Bestzeit und noch dazu im offenen Gewässer“. Die berühmt-berüchtigte Radstrecke bewältigte sie in 6:33 Stunden. „Das war mit Abstand die schönste Radstrecke die ich bis jetzt im Wettkampf erlebt habe“, erzählte die junge Psychologie-Studentin, „es machte wirklich Spaß die Anstiege hochzufahren“. Ihre Befürchtungen vor dem Rennen, der Wind könne sie vom Rad wehen, bewahrheiteten sich glücklicherweise nicht. Den Marathon lief Kerschensteiner in 4:07 Stunden und war mit dieser Zeit nicht zufrieden. „Auf der Strecke gab es kein einziges Kilometerschild“, ärgerte sie sich, „ich hatte überhaupt keine Orientierung und musste mich total auf mein Gefühl verlassen. Die fehlende Beschilderung hat mich eine deutlich bessere Laufzeit gekostet“. Nach 12:01:59 Stunden erreichte sie als erste Mainzer Triathletin die Ziellinie. In ihrer Altersklasse TW 25 belegte sie den sehr guten fünften Platz und insgesamt wurde sie 26.